

## UNVERLIERBAR

Was sind unsere Gedichte, unsere Bilder, unsere Plastiken, unsere Bauwerke, unsere Musik? Fußstapfen auf unserem Weg, Meilensteine, mit denen wir versuchen, unseren Weg – wohin? – abzustecken, Mahnmale, Zeichen, die wir errichtet haben, ehe wir weitergingen, Reste – überwundene? – von uns selbst, Hinterlassenschaft, Vermächtnis – an wen? – und, wenn es hoch kommt, ein Lobpreis des Lebens, nicht unseres eigenen Lebens, sondern des großen Lebens, das uns durchströmt und trägt und das wir widerspiegeln dürfen im Werk – Zeugnisse des unbegreiflich großen Lebens.

Jedes unserer Werke – jedes eine Verkündigung – gleicht einem kleinen kristallinen Spiegel, der unser Menschenbild trägt, in dem sich, wie unsere Kräfte und unser Schicksal es erlauben, widerspiegeln die Menschenwelt, die irdische und kosmische Welt, die unternatürliche und übernatürliche Welt und die göttliche Welt, alles geordnet in der Struktur der kristallinen Linse, dem magisch schauenden und spiegelnden Auge unserer Seele.

Unsere Kunst ist Menschenkunst und doch zugleich Mitwirken an einem anderen Wirken, dem der Besessenheit oder der Begnadung. Bei uns selbst steht die Wahl des Dienstes. Das ist die Entscheidung des Menschen. Sie ist zugleich die Bewährung des Menschen. Die Bewährung ist mehr als das Werk. Sie kann ohne das Werk sein. Sie